wir.Neustarter

Ihr Magazin rund um die berufliche Rehabilitation
2023

Rückenwind: neue Kraft im neuen Job

Seite 6

E-Learning: digitale Bildung für alle
Seite 12

Long COVID im Beruf
Seite 13

Neue Stärke. Neuer Job.
www.wir-neustarter.de

Deutsche Berufsförderungswerke
Bundesverband

Editorial

Dr. Susanne Gebauer
Vorstandsvorsitzende
des Bundesverbandes
Deutscher Berufs-
förderungswerke e. V.

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wie gelingt Ihnen nach Krankheit oder Unfall der berufliche Neustart? Es gibt dafür keine Universallösung – aber Menschen, die Ihnen beistehen. Seien Sie mutig und schauen Sie voller Zuversicht nach vorn.

Das Wichtigste aber: Holen Sie sich Unterstützung bei einem unserer Berufsförderungswerke. Mit 28 Hauptstandorten und zahlreichen Regionalzentren sind sie bundesweit vertreten – auch in Ihrer Nähe.

Das Magazin wir.Neustarter gibt Ihnen einen guten Überblick darüber, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Sie durch Ihre berufliche Rehabilitation begleiten und Ihnen auf Ihrem Weg Rückenwind geben: Wir führen Sie Schritt für Schritt durch den Prozess, machen Ihnen vielfältige Angebote, die zu Ihnen passen, und sind mit persönlichen Ansprechpersonen vor Ort für Sie da.

Egal aus welchem Grund Sie nicht mehr arbeiten können: In den Berufsförderungswerken erarbeiten wir mit Ihnen individuelle Lösungen, damit Ihr Neustart gelingt.

Wir sind der starke Partner an Ihrer Seite, der Sie sicher zurück ins (Berufs-)Leben führt. Aber lesen Sie selbst – und machen Sie dann den nächsten Schritt: Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!

Herzlichst
Ihre Dr. Susanne Gebauer

Ca.

100

BFW-Standorte gibt es deutschlandweit. Die Berufsförderungswerke bieten volle Unterstützung, und das auf kürzestem Weg.

Zahlen und Fakten

Über

80 %

der BFW-Absolventinnen und -Absolventen waren im Durchschnitt ein Jahr nach Abschluss der beruflichen Rehabilitation sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Mehr als

12.000

Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen nutzen die unterschiedlichen Leistungen der BFW zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Mehr als

250

berufliche Qualifikationen zeigen unsere große Bandbreite an neuen beruflichen Perspektiven auf.

28

Berufsförderungswerke helfen Ihnen bei Ihrem beruflichen Neustart – darunter auch spezialisierte BFW, die sich um Betroffene mit besonderen Bedürfnissen kümmern. So findet jeder bestmögliche, maßgeschneiderte Unterstützung.

Kompetenzen der BFW

Unsere Mission
Wir bilden ein bundesweites Netzwerk mit vielfältigen Leistungen, um Menschen nach Krankheit oder Unfall den Weg zurück ins Arbeitsleben dauerhaft zu ermöglichen.

„Der gesetzliche Auftrag der Berufsförderungswerke ist die nachhaltige Wiedereingliederung von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ins Arbeitsleben."

Dr. Susanne Gebauer
Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Deutscher Berufsförderungswerke e. V.

Was können Sie tun? Wir zeigen Ihnen neue berufliche Perspektiven
Sie wissen noch nicht, wie es beruflich weitergehen soll? Mit uns entdecken Sie neue Möglichkeiten: Im Rahmen des sogenannten Reha-Assessments schauen wir gemeinsam mit Ihnen auf Ihre persönlichen und gesundheitlichen Voraussetzungen und ermitteln Ihren individuellen Bedarf an beruflicher Rehabilitation.

Nehmen Sie sich Zeit: Vorbereitung auf den beruflichen Neustart
Sie fühlen sich noch nicht bereit für eine Wiedereingliederung? Mit uns können Sie das (Berufs-)Leben wieder erlernen. Im Rahmen von Rehavorbereitungslehrgängen und mit speziellen Trainingsangeboten bereiten wir Sie intensiv und individuell auf die nächsten Schritte vor.

Zurück ins Berufsleben: Wiedereingliederung und berufliche Qualifizierung
Jede Ausgangssituation ist anders. Die Wege zurück ins Arbeitsleben ebenso. Sie wollen in einem anderen Beruf oder mit einer Anpassungs- bzw. Teilqualifizierung neu auf dem Arbeitsmarkt durchstarten? Wir unterstützen Sie dabei, knüpfen Kontakte und begleiten Ihren Wiedereinstieg: Deutschlandweit bieten die Berufsförderungswerke mehr als 12.000 Plätze und über 250 Qualifizierungen an.

Ganzheitlich: Ihre berufliche Rehabilitation
Wir begleiten Sie ganzheitlich auf Ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben. Auf allen Etappen Ihrer beruflichen Rehabilitation erhalten Sie in Ihrem Berufsförderungswerk genau die Unterstützung, die Sie benötigen. Unsere Fachkräfte stehen Ihnen bei gesundheitlichen und persönlichen Fragen und Problemen zur Seite und finden eine auf Ihren Bedarf zugeschnittene Lösung. Zudem bieten die BFW an verschiedenen Standorten Wohnmöglichkeiten.

Fragen und Antworten

Sind die Angebote in allen Berufsförderungswerken gleich?

Alle Berufsförderungswerke haben ein vergleichbares Angebot, wobei es jedoch regionale Unterschiede geben kann. Einige Berufsförderungswerke sind speziell für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen bzw. Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderungen tätig. Viele BFW gehen mit ihren Angeboten auch auf die Bedürfnisse gehörloser Menschen ein.

Wie erhalte ich Leistungen?

Sie stellen einfach einen Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) im Sinne des SGB IX bei der Bundesagentur für Arbeit, den Trägern der Rentenversicherung oder der gesetzlichen Unfallversicherung. Sie sind unsicher, wo Sie Ihren Antrag stellen sollen? Die Agenturen für Arbeit oder die Rentenversicherungsträger beraten Sie. Gern unterstützen und informieren Sie auch die Berufsförderungswerke dabei. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite dieses Magazins bzw. auf unserer Website.

Wie unterscheidet sich die medizinische von der beruflichen Rehabilitation?

Die medizinische Rehabilitation konzentriert sich auf die Stabilisierung und/oder Verbesserung der gesundheitlichen Situation nach oder mit einer Erkrankung. Hierbei stehen therapeutische und medizinische Maßnahmen im Vordergrund. Sie liegt zeitlich in der Regel vor einer beruflichen Rehabilitation. Die berufliche Reha hat das Ziel, den beruflichen Wiedereinstieg mit den vorliegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu unterstützen oder überhaupt erst zu ermöglichen und in dieser Zeit auf den bisherigen Gesundheitszustand stabilisierend Einfluss zu nehmen. Dabei greifen die Berufsförderungswerke auf Experten und Expertinnen aus psychologischen, sozialpädagogischen und medizinischen Teams zurück und bieten umfangreiche Beratungen sowie Freizeit- und Sportmöglichkeiten.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/54

Der Weg

Rückenwind: neue Kraft im neuen Job

Und auf einmal ist alles anders. Die Folgen eines Unfalls oder einer schweren Krankheit stellen unser Leben nicht nur privat auf den Kopf. Oft fehlt auch eine berufliche Perspektive. Finde ich in meinen alten Job zurück? Welche neuen Ziele kann ich mir setzen? Wo finde ich die Kraft, wieder durchzustarten? Sicher ist: Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg und führen Sie Schritt für Schritt ins Berufsleben zurück – wie unzählige Neustarterinnen und Neustarter zuvor.

1. Die Situation anerkennen

Nehmen Sie sich Zeit, akzeptieren Sie das, was passiert ist – und seien Sie ehrlich zu sich selbst: Wo liegen meine derzeitigen Probleme? Bin ich nur körperlich oder auch psychisch belastet? Kann ich meinen bisherigen Beruf weiter ausüben oder muss ich mich neu orientieren?

2. Mut fassen

Sie haben in sich hineingehorcht und eine persönliche Bestandsaufnahme gemacht? Dann richten Sie Ihren Blick nach vorn: Wenn Sie die persönlichen Voraussetzungen erfüllen, haben Sie einen rechtlichen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA). Auf Sie warten neue Optionen und Perspektiven. Seien Sie zuversichtlich: Sie sind nicht allein! Mit den Berufsförderungswerken haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite.

Mehr zum Thema „Habe ich einen Rechtsanspruch auf berufliche Reha?“ finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/18 sowie Seite 14 in der Rubrik „Ihr gutes Recht“ in diesem Magazin.

3. Erst einmal orientieren

Am Anfang steht vielfach eine Phase der Orientierung. Abhängig von Ihrer Ausgangssituation eröffnen sich für Sie unterschiedliche berufliche Perspektiven. Dies kann beispielsweise der Neubeginn am bisherigen Arbeitsplatz sein oder das Erlernen eines neuen Berufs. Die berufliche Rehabilitation unterstützt Sie auf Ihrem Weg zurück ins Arbeitsleben mit vielfältigen Leistungen. Wir stehen als Ansprechpartner an Ihrer Seite.

„Wichtig ist, dass es einen gesetzlichen Anspruch auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA) gibt. Mit diesem Wissen sollten Sie die nächsten Schritte angehen."

4. Rehabilitationsträger finden

Um Ihre Rechte wahrnehmen zu können, müssen Sie erfolgreich einen LTA-Antrag bei einem zuständigen Rehaträger stellen. Wer ist für Sie der richtige Ansprechpartner? Wir haben die nötigen Voraussetzungen zusammengefasst.

Deutsche Rentenversicherung: Sie haben bereits 15 Jahre Rentenbeiträge gezahlt, unmittelbar vorher eine medizinische Rehabilitation absolviert oder beziehen Erwerbsminderungsrente? Dann ist die Deutsche Rentenversicherung Ihr Rehaträger.

Gesetzliche Unfallversicherung/Berufsgenossenschaft: Ist die Ursache für Ihre Berufsunfähigkeit ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit? Dann stellen Sie Ihren Antrag bei der gesetzlichen Unfallversicherung bzw. der Berufsgenossenschaft.

Agentur für Arbeit/Jobcenter: Sind die oben genannten Träger nicht für Sie zuständig? Dann ist in der Regel die Agentur für Arbeit der Träger der beruflichen Rehabilitation.

Weitere Infos zu Rehaträgern finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/14

„Wir begleiten Sie auf jeder Etappe Ihrer beruflichen Reha – damit Sie Umwege vermeiden.“

5. LTA-Antrag stellen

Bevor Sie den LTA-Antrag bei Ihrem zuständigen Rehaträger stellen, bereiten Sie bitte folgende Unterlagen vor:

- den vollständig ausgefüllten Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (Rehabilitationsantrag) inklusive der erforderlichen Anlagen
- Name und Adresse Ihrer behandelnden Ärztinnen und Ärzte
- Einwilligung zur Entbindung Ihrer Ärztinnen und Ärzte von der Schweigepflicht

Haben Sie alles beisammen? Dann reichen Sie Ihren Antrag ein. Der Rehaträger wird sich nach der Bearbeitung bei Ihnen melden. Haben Sie Fragen zur Entscheidung Ihres Rehaträgers? Wir stehen Ihnen gern aufklärend zur Seite!

Die Checkliste „Was benötigen Sie für Ihren Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (berufliche Rehabilitation)?“ finden Sie online via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/41

6. Neu starten

Sie kennen jetzt Ihren Weg zum beruflichen Neustart und können ihn erfolgreich beschreiten – wie viele Betroffene zuvor. Entdecken Sie die inspirierenden Geschichten unserer Neustarterinnen und Neustarter auf den nächsten Seiten oder online. Neue Stärke. Neuer Job. Auch Sie können es schaffen!

7. Sich qualifizieren

Die Berufsförderungswerke haben eine große Bandbreite an Qualifizierungsangeboten für Sie. Für besondere Bedarfe, etwa für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen, sind unsere spezialisierten BFW die besten Ansprechpartner.

Mehr Informationen finden Sie auf der Website des Bundesverbandes: https://www.bv-bfw.de/qualifizierung-im-bfw.html

In den BFW starten jährlich mehr als 6.000 Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in eine neue berufliche Zukunft. Zwei von ihnen stellen wir Ihnen auf den nächsten Seiten vor. Sie haben nach und mit ihrer Erkrankung erfolgreich zurück ins Leben gefunden – und bringen jetzt ihre neue Karriere voran.

wir.Neustarter

Mandy Fröhlich
38 Jahre

Auf einmal ist nichts mehr von ihr da. Ein ganzes Wochenende hat Mandy Fröhlich nicht geschlafen, die Nächte unruhig auf dem Balkon verbracht. Die alarmierten Eltern rufen den Rettungsdienst. Auf dem Weg in die Klinik will sie den Krankenwagenfahrer heiraten. Was sie sagt, hat keinen Verstand mehr.

Ein zufällig anwesender Arzt stellt die richtige Diagnose. Die Unternehmensberaterin leidet an einer autoimmunen Enzephalitis. Ihr Immunsystem greift Nervenzellen im Gehirn an und ruft eine Entzündung hervor. Die Symptome: Bewusstseinstrübungen, Psychosen und Bewegungsstörungen. Extrem selten. Und extrem gefährlich.

Die Ärzte geben ihr eine Überlebenschance von 20 %. Die Familie löst ihre Wohnung auf und lässt Mandy Fröhlich in eine Klinik in der Heimat verlegen. Dort kann man wenig mit dem wesensverändernden Krankheitsbild anfangen. Vor einer Einweisung in die Psychiatrie retten sie ihre Eltern. „Ich hatte eine Patientenverfügung, das rate ich jedem. Meine Angehörigen konnten so in meinem Sinne handeln. Das war Gold wert. Anderenfalls wäre ich heute nicht mehr hier.“ Denn die Symptome verschlechtern sich erneut. Aber Mandy Fröhlich stirbt nicht – sie kämpft sich zurück ins Leben. „Ich musste alles neu lernen, auf Toilette gehen, essen, laufen.“

Aber wo geht es hin? Eine 60-Stunden-Woche wie im alten Job, das kann und will sie sich nicht mehr zumuten. Über ihren Rehaträger, die Deutschte Rentenversicherung, wird die heute 38-Jährige auf das BFW Sachsen-Anhalt aufmerksam. Dort besucht sie zunächst das Neurologische Trainingszentrum (NTZ) und einen Rehavorbereitungslehrgang. Seit Juli 2021 durchläuft Mandy Fröhlich eine Qualifizierung zur Kauffrau für Büromanagement. „Ich war sofort begeistert vom BFW. Es bietet einen geschützten Rahmen, in dem ich in meinem Tempo ins Berufsleben zurückfinden kann.“

Heute geht es ihr um mehr als Karriere. In Zukunft will sie etwas Sinnstiftendes tun.

„Mein beruflicher Neuanfang ist für mich ein weiterer Schritt ins Leben. Es ist nicht mein altes Leben, es ist ein neues. Ich freue mich darauf!“

Früher
Unternehmensberaterin

Heute
Kauffrau für Büromanagement

Martin Melhorn
45 Jahre

Früher
Finanzexperte für Kundengeschäft international

Heute
Wiedereinstieg in den alten Job nach Reha

Auf einmal ist alles schwarz. Martin Melhorn steht an einer Ampel in München, als er plötzlich nicht mehr sehen kann. Ein paar Monate zuvor hatte er seine Sehkraft bereits auf dem linken Auge verloren. Augeninfarkt. Und jetzt? Ist er für einen qualvollen Moment vollständig blind.

Aus einem Wochenendtrip mit seiner Frau werden drei Wochen Krankenhausaufenthalt. Die Sehstörungen treten zunächst nur selten auf. Die Diagnosen wechseln. Kurz vor seiner Entlassung verliert er seine Sehkraft für immer.

Für den erblindeten Finanzexperten ist klar: Er will zurück in den Job. Und sein Chef unterstützt ihn. Vor seiner Krankheit finanzierte er Flugzeuge in Amerika, Asien und dem mittleren Osten, wurde stellvertretender Gruppenleiter. Sein Arbeitgeber will diese Expertise weiter nutzen.

Im Anschluss an die medizinische Reha macht er über den Rehaträger die Deutsche Rentenversicherung im BFW Halle für ein Jahr eine blindentechnische Grundrehabilitation. „Im Internat konnte ich mich ganz auf mein Ziel konzentrieren und mich voll auf die Lerninhalte einlassen. Das war ein Geschenk."

Seine Zeit im BFW Halle schließt eine Arbeitsplatzanpassung ein, bei der er direkt

„Ich habe mich nicht damit aufgehalten, ins Depriloch zu fallen, da hab ich nicht reingepasst"

im Job geschult wird. Um digitale Barrieren zu überwinden, begleitet ihn im Arbeitsalltag bis heute eine Arbeitsassistenz, die vom Integrationsamt finanziert wird. Auch mit seiner Erblindung will er einen guten Job machen. Und er weiß, dass dazu Veränderung, Weiterentwicklung gehört. „Die Zeit meiner beruflichen Reha war für mich horizonterweiternd und perspektivverändernd. Weil ich seitdem als Blinder sehe."

Mehr Erfolgsgeschichten finden Sie auf unserer Website via QR-Code oder unter wir-neustarter.de/53

E-Learning

Potenziale nutzen – selbstständig und ortsunabhängig

Bildung und Fortbildung wandeln sich. Digitale Bildungsangebote setzen neue Lernanreize, berücksichtigen individuelle Zeitrahmen, stärken eigenverantwortliches Lernen und sind für alle überall verfügbar – altersübergreifend und für jede Anforderung.

Digitaler Kompetenzgewinn hat deshalb bei den BFW einen hohen Stellenwert. Unsere virtuellen Angebote ermöglichen den Nutzenden das individuelle Lernen und Wiederholen der Inhalte im eigenen Tempo. Zudem erhalten sie unmittelbare Rückmeldung über ihre Lernfortschritte:

Durch eine automatische Auswertung von Aufgaben und Übungen wissen Lernende sofort, was sie bereits gut können und wo noch Wissenslücken sind.

Unsere E-Learning-Module ergänzen unser Präsenzangebot optimal, sollen es aber nicht ersetzen.
Das gemeinsame räumliche Lernen mit anderen bleibt auch künftig wichtig: Es verhindert technische Barrieren, Vereinsamung und das Gefühl, nicht gesehen zu werden und nicht mehr am normalen Alltag teilzunehmen.

Spezialangebote – sichtbare Fortschritte für alle Betroffenen

Auch die BFW für blinde und sehbehinderte Menschen bieten in allen Lernumgebungen barrierefreie Zugänge und Plattformen an. Damit können auch Menschen mit starker Seheinschränkung bis hin zur Blindheit Angebote des E-Learnings nutzen. Eine Voraussetzung ist, dass die Lernenden die individuellen elektronischen Hilfsmittel wie die Braillezeile und die Sprach- oder Großbildausgabe beherrschen. In speziellen Kursen und Trainings werden sie darauf vorbereitet und gehen damit einen wichtigen Schritt auf dem Weg ihres Neustarts.

Gut zu wissen ...

Übung macht den Meister.

Mit Übung und Ausdauer klappt auch Ihr beruflicher Wiedereinstieg.

Die BFW unterstützen Sie dabei auf vielfältige Weise und mit einem großen Praxisbezug: So werden in modernen Werkstätten in der gewerblich-technischen Qualifizierung und in Übungsfirmen im Rahmen der kaufmännischen Qualifizierung reale Arbeitsabläufe simuliert.

Auch Projektarbeit und betriebliche Phasen sind feste Bestandteile von Qualifizierung, Integrationsangeboten und beruflichen Trainings, um Teilnehmenden Einblicke in den Berufsalltag zu ermöglichen.

Mit Projekten wie KI.ASSIST, in dem KI-basierte Assistenztechnologien Menschen mit Schwerbehinderung in der beruflichen Rehabilitation und am Arbeitsplatz unterstützen, richten wir unser Angebot innovativ an den Anforderungen des modernen Arbeitsmarkts aus.

Long oder Post-COVID-Syndrom im Beruf: Wenn die Kraft fehlt.

Die COVID-19-Infektion ist längst überstanden, aber Sie fühlen sich noch immer sehr erschöpft? Je länger man an Long COVID oder Post-COVID-Symptomen leidet, umso mehr wachsen die Sorgen, ob man wieder in seinem Beruf arbeiten kann. Klären Sie, wie es für Sie weitergehen kann.

1. Lassen Sie sich ärztlich beraten
Bei anhaltenden Langzeitfolgen sollten Sie einen Arzt oder eine Ärztin kontaktieren, der bzw. die Sie medizinisch betreut und gemeinsam mit Ihnen prüft, was Sie beruflich noch leisten können.

2. Stufenweise Wiedereingliederung
Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) kann eine schrittweise Rückkehr an den Arbeitsplatz ermöglichen. Zumeist starten Sie mit wenigen Stunden am Tag und steigern die Arbeitszeit Stück für Stück. Erster Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin ist Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin und im Anschluss Ihr Arbeitgeber.

3. Zusätzliche Unterstützung
Ist eine Eingliederung gescheitert oder ärztlich noch nicht angeraten, fragen Sie nach den Unterstützungen im Rahmen der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA). Die Berufsförderungswerke beraten Sie gern.

Ihr gutes Recht

Ein verständnisloses Umfeld, unklare Zuständigkeiten, Schwierigkeiten mit dem (Ex-)Arbeitgeber: Auf welche rechtlichen Ansprüche können Sie sich berufen? Der unabhängige Rechtsexperte Dr. Michael Richter beantwortet Ihnen wichtige Fragen.*

Dr. Michael Richter
Rechtsanwalt und Geschäftsführer der rbm gGmbH (Rechte behinderter Menschen)

§

Wie kann ich mich während meiner Umschulung finanzieren?

„Ihnen wurde eine Umschulungsmaßnahme bewilligt? Dann steht Ihnen in der Regel ein Übergangsgeld zu. Abhängig von Ihrer familiären Situation werden Ihnen mindestens 68 Prozent des letzten Nettoeinkommens gezahlt. Erhalten Sie Kindergeld für einen Sohn/eine Tochter, erhöht sich Ihr Satz auf 75 Prozent des letzten Nettoeinkommens. Ist Ihre Wunschumschulung nicht in Wohnortnähe, finanziert Ihr Rehaträger bei Bedarf Ihre Unterbringung vor Ort, die Verpflegung und die Kosten für eine Heimreise alle 14 Tage.“

§

Beruflich habe ich keine Orientierung. Wie geht es bei mir jetzt weiter?

„In den Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation (z. B. Berufsförderungswerke) werden Maßnahmen zur Berufsfindung (Eignungsabklärung) und Arbeitserprobung angeboten und durchgeführt, die vom Rehabilitationsträger bewilligt werden. Im Einzelfall dienen sie der Feststellung geeigneter Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Sie sollen insbesondere über die Frage Aufschluss geben, welche Tätigkeit Ihrer Eignung und Neigung entspricht.“

§

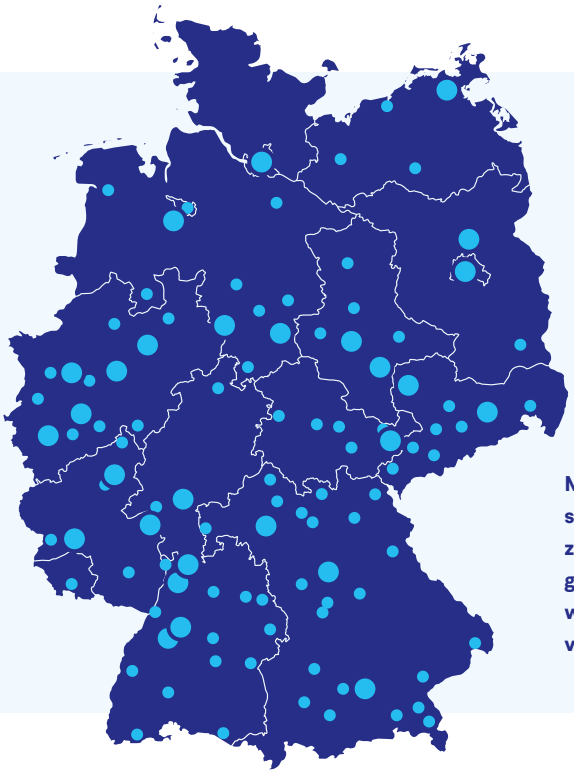
Mein Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz wurde abgelehnt. Was nun?

„Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sollen helfen, Menschen trotz Erkrankungen oder Behinderungen möglichst dauerhaft ins Berufsleben einzugliedern und eine vorzeitige Rente zu vermeiden. Wird der Antrag auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben abgelehnt, sollten Sie auf jeden Fall Widerspruch einlegen (i. d. R. innerhalb von einem Monat). Prüfen Sie zunächst den Ablehnungsgrund.

Wenn davon ausgegangen wird, dass Sie in Ihrem alten Beruf weiterarbeiten können, sollte eine umfangreiche medizinische Begründung erfolgen.“

* Die Antworten sind unverbindlich und nicht Gegenstand eines anwaltlichen Beratungsvertrages. Es wird keine Gewähr übernommen, dass im Streitfall den hier dargelegten Urteilen und Ansichten gefolgt wird.

Unsere BFW



Mit 28 Hauptstandorten und zahlreichen Regionalzentren sind wir bundesweit vertreten.

Viele Menschen wollen sich beruflich verändern. Wer aber unfreiwillig aus seinem Arbeitsleben gerissen wird, empfindet oft anders: Sorgen und Hilflosigkeit überwiegen, neue Ziele scheinen unerreichbar. Gut zu wissen: Sie sind nicht allein. Die Berufsförderungswerke sind in dieser Situation für Sie da.

Ob Unfall oder Krankheit – die Gründe für einen beruflichen Neustart sind ebenso vielfältig wie die Wege zurück ins Arbeitsleben. Die Berufsförderungswerke sind Ihre Experten für die Rückkehr in den Beruf. Wir unterstützen Sie dabei, sich neue Ziele zu setzen und diese gemeinsam zu erreichen. Eine berufliche Rehabilitation ist immer eine Teamaufgabe. In Ihrem BFW erhalten Sie jederzeit alle notwendigen Leistungen aus einer Hand. Wohnangebote runden das Konzept ab.

Unsere Spezialisierungen

Wenn eine Seheinschränkung Ihre berufliche Tätigkeit erschwert, stehen Ihnen unsere vier Spezial-BFW zur Seite. Menschen mit schweren körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen finden zudem in zwei Berufsförderungswerken mit speziellen medizinischen und pflegerischen Angeboten besondere Unterstützung.

Der Bundesverband
Telefon: 030 3002-1254
E-Mail: info@bv-bfw.de
Web: www.bv-bfw.de

Mehr Infos über den Bundesverband online: www.bv-bfw.de

Wir sind für Sie da!

Unsere Standorte

BFW Bad Pyrmont
www.inn-tegrativ.de

BFW Bad Wildbad
www.bfw-badwildbad.de

BFW Berlin-Brandenburg
(Standorte Berlin und Mühlenbeck)
www.bfw-berlin-brandenburg.de

BFW Birkenfeld
www.e-s-b.org

BFW Dortmund
www.bfw-dortmund.de

BFW Dresden
www.bfw-dresden.de

BFW Düren
www.bfw-dueren.de

BFW Frankfurt/Main
www.bfw-frankfurt.de

BFW Goslar
www.inn-tegrativ.de

BFW Halle
www.bfw-halle.de

BFW Hamburg
www.bfw-hamburg.de

BFW Hamm
www.bfw-hamm.de

BFW Heidelberg
www.bfw-heidelberg.de/

BFW Heidelberg-Schlierbach
https://bfw-heidelberg-schlierbach.de/

BFW Koblenz
www.bfw-koblenz.de

BFW Köln
www.bfw-koeln.de

BFW Leipzig
www.bfw-leipzig.de

BFW Mainz
www.bfw-mainz.de

BFW München
www.bfw-muenchen.de

BFW Nürnberg
www.bfw-nuernberg.de

BFW Oberhausen
www.bfw-oberhausen.de

BFW Sachsen-Anhalt
www.bfw-sachsen-anhalt.de

BFW Schömberg
www.bfw-schoemberg.de

BFW Stralsund
www.bfw-stralsund.de

BFW Thüringen
www.bfw-thueringen.de

BFW Weser-Ems
www.inn-tegrativ.de

BFW Würzburg
www.bfw-wuerzburg.de

Legende

Berufsförderungswerke mit Spezialisierung auf blinde und sehbehinderte Menschen

Berufsförderungswerke mit speziellen medizinischen und pflegerischen Angeboten für Menschen mit schweren körperlichen und/oder psychischen Beeinträchtigungen

Mehr Infos online:
www.wir-neustarter.de/kontakt

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.
Knobelsdorffstraße 92
14059 Berlin

Kontakt
Telefon: 030 3002-1254
E-Mail: kontakt@wir-neustarter.de
Web: www.wir-neustarter.de

Gestaltung
Gingco Communication GmbH & Co. KG

Auflage
9.300 Exemplare

Bildnachweise
BV BFW/Kruppa, Getty Images, photocase.de (S. 12: AveCalvar/ S. 13: Eva Blanco Fotografia), Unsplash

Redaktion (V. i. S. d. P.)
Tobias Bachhausen, Stephan Boehme, Tim Buse, Jannine Fermumm, Christian Haas, Dr. Inge Jansen, Karen Keller, Ellen Krüger, Frank Memmler, Lars Pallinger, Melanie Schmechel, Jörg Stemmler, Dr. Christian Vogel

Gedruckt auf „PIEREG-Recycling“ – eine Marke aus der Region Berlin-Brandenburg, mit hohem Volumen, mehrfach zertifiziert, zu 100 % aus Altpapier gefertigt | www.piereg.de